

Paula Azevedo

Kognitive Komplexität und Problemlösen in Organisationen

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2008 GRIN Verlag
ISBN: 9783668382367

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/174556>

Paula Azevedo

Kognitive Komplexität und Problemlösen in Organisationen

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Kognitive Komplexität – Problemlösen in Organisationen

Bachelor-Thesis

an der Fachhochschule Heidelberg

Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften

vorgelegt am 12.02.2008

von

Paula Azevedo

Studiengang Wirtschaftspsychologie

Vorwort

*Noch vor einem Jahrhundert hat man mit Überzeugung kundgetan,
dass die Natur die Einfachheit bevorzuge;
seitdem hat es sich bei mehr als einer Gelegenheit erwiesen,
dass das Gegenteil zutrifft.
Henry Poincaré*

Die Idee und der Schwerpunkt dieser theoretischen Bachelor Thesis wurde von Herrn Dipl.-Psych. Willi Neuthinger der SRH Hochschule Heidelberg, gelegt.

Das Thema erregte meine Aufmerksamkeit insofern, als ich auch in meiner beruflichen Laufbahn die Erkenntnis hatte, dass sich die Komplexität in Organisationen zunehmend mehrt. Ursprüngliche Bedenken, dass es zu diesem Thema zu wenig literarisches Material gibt, vor allem im organisationalen Kontext, kann ich nach Fertigstellung beruhigt als Irrtum anerkennen. Die Herausforderung, vor der ich stand, war letztendlich die Breite des Themas von kognitiv bis Komplexität, vom Problemlösen bis Organisation ausreichend zu beschreiben und sinnvolle Zusammenhänge herzustellen.

Einen großen Dank möchte ich an dieser Stelle Herrn Dipl.-Psych. Neuthinger aussprechen, der mich während der Diplomarbeit betreute und mir mit seinen wertvollen Kommentaren und Diskussionen zur Manuskript Erarbeitung Anregungen verschaffte und dabei für Änderungen der Ursprungsform immer wieder Verständnis entgegenbrachte.

Bedanken möchte ich mich weiterhin bei Herrn Dipl.-Psych. Liebich von Liebich Consulting, der im Rahmen meines dortigen Beschäftigungsverhältnisses nicht nur Verständnis für meine außerdienstliche Betätigung zeigte, sondern diese auch mit Zuspruch und fachlich-thematischer Diskussion unterstützte und mir damit einen praktischen Bezug zur Thematik meiner Arbeit bot.

Weiterhin möchte ich mich bei Servet Akgöbek bedanken, der mir als Freund mit anregenden Diskussionen beistand sowie mir psychisch immer wieder die Ruhe und Kraft zu geben vermochte, die für diese Arbeit notwendig gewesen ist.

Abstract

Ziel dieser Ausarbeitung ist es 'Kognitive Komplexität' und das 'Problemlösen' in Organisationen derart sinnvoll zu verbinden, dass Anhaltspunkte zur flexiblen Anpassung unternehmerischen Denken und Handelns in wirtschaftlichen-industriellen Organisationen zum Vorschein kommen.

'Komplexität' wird hierbei im weitesten Sinn als 'Komplexität des Systems' angesehen, da es sich in dieser Arbeit um die 'Komplexität in Organisationen' handelt, die wiederum nur im Kontext mit der 'Komplexität des Individuums' ('Kognitive Komplexität') betrachtet werden kann. Individuum, Organisation und die Interaktion mit der Umwelt (z.B. Lieferanten, Kunden) bilden wiederum ein Komplexitätsgebilde in einem System. Die Problemlösungsfähigkeit wird in der Informationsverarbeitung auf Individualebene erforscht, bildet aber in dieser Arbeit auch einen Bestandteil zu Problemlösungsprozessen in Organisationen.

So geht es um die Erfassung und Verarbeitung mehrdimensionaler Einflussfaktoren die bei der Zielfindung und -definition innerhalb organisationaler Strukturen alle Ebenen einbinden um Handlungsspielräume effizient zu gestalten, Problemräume zu erkennen und entlang der Kernkompetenzen Handlungssicherheit in unsicheren Umwelten zu ermöglichen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Kognitive Komplexität	4
2.1	Geschichtliche Einführung	4
2.1.1	Ansatz der Kognitiven Komplexität	8
2.1.2	Problematik der Theorie der 'Kognitiven Komplexität'	10
2.2	Kognitionstheoretische Ansätze	12
2.3	Ansätze der 'Komplexität'	13
3	Problemlösen	18
3.1	Denken	18
3.2	Problem	19
3.2.1	Herangehensweisen an Probleme	21
3.2.2	Klassifikation von Problemen	25
3.3	Theorien des Problemlösens	28
3.3.1	Theorie des Problemlösens von Newell und Simon	29
3.3.2	Problemlösen nach Dörner	31
3.4	Intelligenz und Problemlösen	36
3.5	Kreativität und Problemlösen	42
3.6	Motivation und Problemlösen	44
3.6.1	Instrumentalistätstheorie (Vrooms-VIE-Theorie)	46
3.6.2	Theorie des Setzens von Zielen	48
4	Organisation	50
4.1	Organisationsstrukturen - Komplexitätsstrukturen	53
4.1.1	Organisationstheorien	54
4.1.2	Hierarchien als Kommunikationsstechnik	57
4.1.3	Einflüsse auf Organisationsformen	63
4.2	Problemlösen in Organisationen	66
4.2.1	Problemlösen in Gruppen	66
4.2.2	Lernende Organisation	71
4.2.3	Kreative Organisation	74
4.2.4	Intellektuelle Fähigkeiten	75
4.3	Komplexitätsreduzierung	77
5	Zusammenfassung	80
6	Ausblick	86
7	Literaturverzeichnis	I

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Heuristische Aufgabe	24
Abbildung 2: Klassifikation von Barrieretypen	25
Abbildung 3: Anfangszustand im Turm-von-Hanoi-Problem	27
Abbildung 4: Flussdiagramme Mittel-Ziel-Analyse	30
Abbildung 5: Die innere Struktur von Lohhausen	34
Abbildung 6: Berliner Intelligenzstrukturmodell (BIS)	38
Abbildung 7: Erfassung 'Operative Intelligenz' von Dörner	40
Abbildung 8: Realgesellschaft vs. Mikro-Gesellschaft	47
Abbildung 9: Systembeschreibung	50
Abbildung 10: Organisationssystem	51
Abbildung 11: Rationales Modell der Organisation	54
Abbildung 12: Flache und steile Hierarchien	58
Abbildung 13: Organisation eines Krankenhauses	59
Abbildung 14: Projekt- und Matrixdesign	61
Abbildung 15: Zukünftige Organisationsstruktur	62
Abbildung 16: Koordinationsform und Spezifität	65
Abbildung 17: Transformationsbedingungen für 'Organisationales Lernen'	73
Abbildung 18: Komplexitätsmodell	80
Abbildung 19: Prozessablauf 'Complex is Easy'	87

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: alte und neue Organisationskonzepte	60
--	----

1 Einleitung

In dieser Arbeit werden ausgewählte Klärungsversuche der Kognitionswissenschaft aufgezeigt, die versuchen das Thema 'Kognitive Komplexität' mit der Frage nach der Handlungsfähigkeit eines Individuums in Interaktion mit seiner Umwelt durch Aufgliederung in Einzelvariablen zu klären. Es ist allerdings eine Herausforderung 'Kognitiven Komplexität' vereinfacht als Einzelvariable definieren zu wollen. Eine isolierte Betrachtung von Variablen stellt das Verständnis für das Gesamtsystem und dessen wesentliche Eigenschaften (z.B. Vernetztheit) nicht im vollen Umfang her. Dies kann dazu führen, dass dadurch die eigentliche Funktionalität des Systems nicht erkannt wird. 'Kognitive Komplexität' wird hier daher auch als Informationsverarbeitung betrachtet, die es einem Individuum ermöglicht erfolgreich Probleme (z.B. in wirtschaftlichen-industriellen Organisationen) zu lösen. Eine weitere Forschungsindikation, ist das eine hohe Ausprägung intellektueller Fähigkeiten voraussichtlich den Erwerb eines notwendigen Mindestmaßes themenbereichsspezifischer Kenntnisse begünstigt (Möller, 1999). Die Betrachtung von 'Komplexität' auf der Individualebene kann daher nicht subjektiv sein (Dörner 1997), weil diese in der Sichtweise und den kognitiven Eigenschaften des Betrachters liegt. Heutige Forschungsansätze auf diesem Gebiet postulieren daher immer häufiger, dass der Umgang mit 'Komplexität' im Problemlösungsverhalten und den Problemlösungsansätzen des Individuums zu finden sind.

Um all diese möglichen Merkmale aufzugreifen, wird im speziellen die Einzelbetrachtung auf die Themengebiete von 'Komplexität', 'Problemlösen' und 'Organisationen' liegen. Im Rahmen dieser Ausarbeitung wird 'Kognitive Komplexität' also als eine adäquates Merkmal für 'intelligentes Problemlösen' betrachtet und stellt einen Schwerpunkt dieser Arbeit dar wobei immer wieder Zugang zu den Diskussionen und Fragestellungen der Forschung dargestellt werden, um ein umfassendes Bild der Thematik 'Kognitive Komplexität' und 'Problemlösung' in 'Organisationen' zu vermitteln. So ist auch die Bandbreite des Themas 'Kognitive Komplexität' und 'Problemlösen' enorm. Es erscheint vernünftig, sich vor Beginn des Weges ein Bild der Gegend zu verschaffen, in welcher die Wanderung stattfinden soll.